

31.10.07

Kierspe

4. LOKALSEITE

„Wer pupst spielt nicht mehr mit“

Kultur(en) Pur: Multikultureller Hühnerstall sorgt für Stimmung im Jugendzentrum

KIERSPE ■

Das Figurentheater Hille Puppille setzt auf der Bühne eine Sprachschule für Hühner in Szene und thematisiert dadurch das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen für Kinder. Internationales Stallgeflüster war am Montagnachmittag im Jugendzentrum im Rahmen der Reihe „Kultur(en) Pur“



Der clevere Hahn Serge verabschiedete genau wie sein Freund, der Fuchs Hansi, die kleinen Zuschauer per Handschlag. ■ Fotos: A. Haase

zu hören. Im Stall waren ein Hahn und mehrere Hühner, bunt und schön. Da war die deutsche Henne Gertrud, der französische Hahn Serge und die Neuankömmlinge, die Zwillingshühner Babsy und Susi aus Holland, das Huhn Heather aus England und das zuerst sehr zurückhaltende spanische Huhn Huanita. Ab und zu gibt es Besuch von Hansi, dem

ne Chance und will den anderen das Kartenspielen beibringen. „Aber nur wenn du nicht pupst, denn wer pupst spielt nicht mehr mit,“ legen sie gemeinsam die Spielregeln fest. Ab jetzt wird nicht nur regelmäßig gemeinsam Karten gespielt, jetzt wird auch zusammen gesungen.

Hille und Klaus Menning

Fuchs, der aber für die Hühner ein Freund, kein Feind ist.

Ähnlich waren sich die aus verschiedenen Ländern stammenden Hühner zuerst nur beim Eierlegen. Sie kamen sich nur vorsichtig näher, denn es gab einige Sprachbarrieren zu überwinden. Der clevere Hahn Serge und die kesse Henne Gertraud initiierten eine Sprachschule, damit das Zusammenleben einfacher würde, man sich unterhalten und auch gemeinsam spielen kann. Spielen war besonders für den Hahn wichtig, denn dem war immer langweilig, wenn die Hühner ihre Eier legten. Hahn und Henne zeigten ihren Mitbewohnern Handschuh, Ball, Handfeger, Dose und Pinsel und die Neuankömmlinge lernten die Wörter. Das ging sehr rasch und so konnten nach kurzer Zeit alle Deutsch sprechen.

Kummer bereitete dem Federvieh Freund Hansi. Der Fuchs würde lieber Zorro als Hansi heißen, damit er ernst genommen wird. Er will seinen Mut, seine Tapferkeit und seine Ehre beweisen und bringt den Hühnern ein übergroßes Ei, das von der spanischen Henne ausgebrütet wird. Beim nächsten Mal bringt er ein Stinktier mit, das gleich im

Hühnerstall seine Duftnote hinterlässt. Keuchend und nach Luft ringend schmeißen die Hühner das Stinktier aus dem Stall. Es bekommt aber, nachdem der Fuchs Hansi darum bittet, doch noch ei-

gehört das Figurentheater Hille Puppille und sie präsentierten das Theaterspiel „Und wir sind anders“ vor rund 35 kleinen und großen Zuschauern. Sie waren schon häufiger in Kierspe, aber zum ersten Mal im Jugendzentrum. „Das auf Integration und Toleranz aufbauende Stück haben wir im Mai 2006 zum ersten Mal aufgeführt und seit dem rund 70-mal auf die Bühne gebracht“, erzählt Hille Menning, die 1989 mit einem Solotheater angefangen hatte. Sieben Stücke laufen derzeit parallel, bei allen sei die offene Führung der Figuren durch das Bühnenbild etwas besonderes. Die Darsteller sind zu sehen, stellen aber durch anspruchsvolle Bühnengestaltung und farbenprächtige Kostüme auf dem gesamten Bühnenbild die Figuren in den Mittelpunkt. Die Puppen und Figuren des Theaters sind zwischen 30 Zentimeter und einem Meter fünfzig groß und je nach Stück gibt es In- oder Outdoorveranstaltungen. Gastiert hat man schon in großen Theater- und Opernhäusern sowie bei Festivals. Finanzieller Träger der Theateraufführung war die Mark E, die damit einen Beitrag zur „Kultur(en) Pur-Woche in Kierspe geleistet hat. ■ ah



Die jungen Zuschauer waren begeistert von dem multikulturellen Hühnerstall. Gesponsert wurde die Aufführung durch die Mark E.